

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Stadt/Land: Berlin, Deutschland

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: Visuelle Kommunikation MA

Aufenthaltssemester ~~—jahr—~~ Sommersemester 2017

Studienrichtung an der KUNI: Visuelle Kommunikation MA

Meine Erfahrungen

- about the study (courses / professors / students / exchange office)
- about the staying (culture / accommodation / food/ transport/ living costs/ language)

1)

Mir gefiel es, dass die Uni sehr praxisnah orientiert arbeitet. Dementsprechend gibt es an der KHB genug Platz für neue Entstehungsprozesse, die mit vielen verschiedenen Werkstätten/Workshops ihren Zugang finden und durch dessen großzügige Räumlichkeiten unterstützt werden. Es ist großartig, dass die Werkstätte zur freien Verfügung stehen. Ich finde es auch gut, dass sich die Studiengänge teilweise mischen. Dadurch bekommt man die Möglichkeit, viele verschiedenen Studenten aus verschiedenen Fachgebieten kennenzulernen. Man bekommt einen ständigen Austausch und schließt dementsprechend schnell neue Freundschaften. Ebenso sind die Professoren und Dozenten sehr freundlich und hilfsbereit.

Besonders spannend fand ich es, dass die KHB sich sehr um den ständigen Austausch mit renommierten Designern und Künstlern bemüht, die national und international vertreten sind. Ebenfalls entdeckt man in der Namensliste der Lehrbeauftragten, dass es sich bei einigen um bekannte Designer handelt bzw. viele mit bekannten Designbüros zu tun haben/hatten oder gar gegründet haben. Darüber hinaus gibt es tolle Gastvorträge, die sehr zu empfehlen sind.

Während den Projekten muss man als Student schnell Entscheidungen treffen können, um zeitgerecht sein Konzept zu entwickeln da viel Arbeit vorliegt, viele Herausforderungen auf einen warten, das Semester kurz ist und nur wenig Zeit bleibt. Es gibt gemeinsame Präsentationen und gute Möglichkeiten in den zur Verfügung gestellten Räumen seine Projekte ordnungsgemäß zu präsentieren.

Der Garten der Uni ist sehr groß und bei warmen Wetter besonders zu genießen. Zur Mensa kann man nicht viel sagen, außer dass sie extrem günstig ist und dass man für weniger als 2 Euro eine warme Mahlzeit auf den Teller bekommt.

Ich fand es sehr interessant mich mit anderen Erasmus-KollegInnen auszutauschen und habe so die Möglichkeit bekommen neue Kulturen und Menschen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Erfahrungen kennenzulernen. Ich musste dementsprechend viel Englisch sprechen. Das empfand ich jedoch nicht als Nachteil, sondern als Vorteil. Später entdeckte ich, dass die KHB nicht nur im Erasmusprogramm stark international vertreten ist, sondern dass die Uni sich auch darum bemüht viele internationale reguläre Studenten in ihr Studienprogramm aufzunehmen.

In Gesprächen mit Erasmus-KollegInnen merkte ich jedoch, dass selbst in Berlin es nicht selbstverständlich ist, Lehrveranstaltungen auf Englisch abzuhalten. Dementsprechend waren die wenigen Lehrveranstaltungen die in Englisch gehalten worden sind eher überfüllt.

2)

Es empfiehlt sich sehr in einer WG zu wohnen und nicht in einem Studentenheim, weil man auf diesem Wege viel mehr über die Stadt und die Berliner selbst erfährt. Die Stadt hat eine Vielfalt an bunten Eindrücken, Events und kulturellen Einflüssen. Für mich bot es sich sehr für meine persönlichen Interessen und mein Forschungsprojekt an.

Generell waren einige Behördenwege und bürokratische Angelegenheiten etwas mühselig und ärgerlich. Sie haben aber dafür gesorgt, dass ich mich an Geduld übe und „Konfrontationen“ gegenüber trete aus denen ich später daraus lerne.

Berlin ist eine Stadt die im Norden liegt und das Klima ist eher kalt, vom Sommer habe ich nur wenig gesehen (viel Regen und kühle Abende). Trotzdem, meine Empfehlung ist daher sich aufgrund persönlicher Interessen zu entscheiden und nicht aufgrund des Wetters, Essens, Meeres oder Ähnlichem. Wenn man über das Wetter hinwegsieht, entdeckt man, dass Berlin viel zu bieten hat und man sich aus so vielen Diversitäten sehr viel mitnehmen und lernen kann. Das Erasmusprogramm ist eine großartige Möglichkeit das jede/r nutzen sollte!

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist.

Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.
